Fokus

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

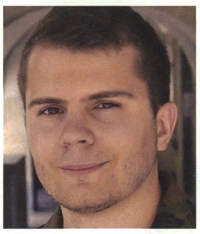
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fokus



Wir haben in den letzten Wochen viel darüber gesprochen, welche Fähigkeiten wir wieder erneuern wollen, welche Beschaffungen wir ausbauen möchten und wo mehr investiert werden kann.

Wir müssen aber auch darüber sprechen, wofür es keinen Platz in der Armee und ihrer Verwaltung hat.

Die Wahrheit ist nämlich, dass wir in den Zeiten der Friedensdividende nicht nur Fähigkeiten der Armee absichtlich und fahrlässig vernachlässigt haben.

Wir haben auch Energie in Dinge investiert, die rein gar nichts mit der Auftragserfüllung der Armee zu tun haben.

Warum fokussieren wir uns darauf, wieder Männer und Frauen in der Armee zu trennen? Jahrzehntelang wurde viel Effort geleistet, damit Männer und Frauen gleichberechtigt Dienst leisten können.

Dank dem übertriebenen Fokus auf das Geschlecht wird das wieder zerstört.
Innert kurzer Zeit.

Es spielt keine Rolle, welches Geschlecht der Kamerad oder die Kameradin hat. Wichtig ist, dass jeder AdA die Mittel zur Verfügung hat, um seinen Auftrag zu erfüllen.

Wir dürfen den Fokus unserer Mission nie aus den Augen verlieren. Dieser lautet: «Alles dafür zu tun, damit unsere Armee im Verteidigungsfall besteht.»

Für alles andere gibt es schlicht keinen Platz.

Es gibt keinen Platz in dieser Armee für Aktivisten, welche die Welt nur durch ihr Parteibüchlein sehen.

Es gibt keinen Platz für eine Armeeverwaltung, die nicht die Bedürfnisse der Miliz an erste Stelle rückt.

Es gibt keinen Platz für «Political Correctness» und Denkverbote.

Mit der zunehmenden Bedrohungslage sind wir umso mehr gefordert, unseren Fokus zu schärfen und unser Handeln ganz auf ein Ziel auszurichten:

Die Landesverteidigung!

Frederik Besse, Chefredaktor